



# küstenpower

Liebe Klimainteressierte,

Am Samstag den 12. September 2009 fand im Lübecker Rathaus die „Regionale Klimakonferenz Lübeck“ statt. Über 50 engagierte BürgerInnen aus Verbänden und Initiativen, Verwaltung, Wirtschaft und Politik waren der Einladung des breiten Veranstalterbündnisses gefolgt und stellten in der abschließenden Diskussion mit Senator Thorsten Geisler konkrete Forderungen an die Stadtverwaltung und –politik.

So wurde von dem Lübecker Unternehmer und Mitglied des Club of Rome Max Schön gefordert, in den Anstrengungen zur dezentralen regenerativen Energieversorgung nicht nachzulassen und gleichzeitig mit dem Projekt „Desertec“ die regenerative Stromversorgung sicherzustellen sowie die nachhaltige Entwicklung Nordafrikas und des Nahen Ostens zu gewährleisten (siehe Interview unten). Für die Stadt Lübeck würde dies bedeuten, die solaren Potentiale viel stärker als bisher zu nutzen, unterstrich der Lübecker „Solarprofessor“ Weik.

In den drei Arbeitsgruppen ging es dann in die Details. So wurden in der Arbeitsgruppe „Ran an die zweite Miete – Win-Win-Lösungen für Mieter und Vermieter!“ die Möglichkeiten diskutiert beim Wohngeld eine Klimakomponente einzuarbeiten, die ungünstige Wohnlagen berücksichtigt und Energiesparer belohnt. Darüber hinaus wurde die Stadt Lübeck aufgefordert, in Kooperation mit der Wohnungswirtschaft die Wohnraumförderung an Klimaschutzaspekte zu koppeln und mit vereinten Kräften Fördermittel von Bund und Land heranzuholen.

Dass die Nutzung des Prozessmanagementsystems „European Energy Award - eea®“ die Arbeit der Klimaleitstelle in der Lübecker Stadtverwaltung deutlich erleichtern würde, war das einhellige Ergebnis der Arbeitsgruppe „– 10% CO2 alle 5 Jahre - Wege von der Theorie zur Praxis“. Näheres zum eea® siehe unten.

Für den Verkehrssektor als Klimagasemittent unterstrich Dennis Fiedel von der Landesweiten Verkehrsservicegesellschaft Schleswig-Holstein mbH die wachsende Bedeutung von Stadt-Regional-Bahnen. Am Beispiel der geplanten Stadt-Regional-Bahn Kiel wurden darüber hinaus regionalwirtschaftliche Vorteile ermittelt. In der Arbeitsgruppe „Klimaschutz macht mobil“ wurde daraufhin gefordert, Planung und Bau einer Lübecker Stadt-Regional-Bahn systematisch voranzutreiben und parallel dazu einen Radverkehrsrahmenplan für die Stadt aufzustellen und zielgerichtet umzusetzen.

[Dokumentation Lübeck](#)

Nach der Konferenz in Lübeck beginnen die Vorbereitungen für die regionalen

**Aktuelles**

## **Energiewirtschaft kontra Artenvielfalt?**

Unter diesem Motto findet dieses Jahr die öffentliche Jahreshauptversammlung des Landesnaturschutzverband Schleswig-Holstein e.V. (LNV) statt. Neben einem Vortrag von Prof. Herbert zum Thema: "Strategien für ein Miteinander von Naturschutz, Landschaftspflege und erneuerbare Energien", wird auch Prof. Dr. Hohmeyer über das Thema: "Was können Kommunen zu einer umwelt- und klimaverträglichen Energieversorgung beitragen?" referieren und diskutieren.

**Datum:** 2. Oktober 2009

**Zeit:** 14:00 - 18:00 Uhr

**Ort:** Kiel, Haus des Sports

[Mehr Infos hier!](#)

## **RES Champions League**

Seit April 2009 gibt es den Wettbewerb der erneuerbaren Energien auch auf europäischer Ebene. Städte, Gemeinden und Dörfer treten gegeneinander an, wer am meisten Energie aus erneuerbaren Energien nachweisen kann. Ein Punktesystem ermittelt die Rangliste der Teilnehmer. Mit dem Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog und dem Kaiser-Wilhelm-Koog sind gleich zwei schleswig-holsteinische Gemeinden unter den ersten drei Plätzen vertreten.

[Mehr Infos hier!](#)

## **Climate Star 2009**

Die Sieger des diesjährigen Climate Star werden bei einer Gala in Melk in der Nähe von Wien ausgezeichnet. 118 Städte und Gemeinden aus elf Ländern haben am Klimawettbewerb teilgenommen. Das Motto lautete:

Klimakonferenzen in Flensburg/Schleswig sowie Nordfriesland und Bad Oldesloe. Zu den Vorbereitungstreffen laden wir alle Interessierten ganz herzlich ein:

Mittwoch 7. Oktober 2009, 16.00 Uhr bei artefact in Glücksburg für die Region Flensburg/Schleswig.

---

#### **In eigener Sache:**

Nachhaltige Mobilität ist ein zentrales Thema, wenn man von Klimaschutz spricht. Wie genau nachhaltige Mobilität funktionieren kann, dass finden Sie ab sofort auf [www.kuestenpower.org](http://www.kuestenpower.org). Das Klimabüro küstenpower hat hier eine Best-Practice-Datenbank angelegt, in der zahlreiche gute Projekte zu finden sind. Kommunen, Planer, Unternehmen und Verbände stellen ihre konkreten Ideen, Planungen und Umsetzungen von einer nachhaltigen Verkehrsorganisation und -nutzung vor, geben Anregungen und beschreiben Erfolge. Von verkehrsvermeidenden Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen über Vorrang für klimafreundliche Verkehrsmittel bis hin zu attraktiven Mobilitätsmanagementangeboten und zielgerichteten Kampagnen – es sind viele Anregungen dabei.

Neben der Mobilitätsdatenbank entsteht zur Zeit eine weitere Sammlung guter Beispielprojekte über die gesamte Breite des kommunalen Klimaschutzes hinweg. Bitte geben Sie uns Ihren Hinweis auf ein gelungenes Klimaschutzprojekt!

[weiterlesen und stöbern können Sie in unserer Datenbank!](#)

---

#### **Best-practice-Beispiel: European-Energy-Award**

Der European Energy Award® oder kurz eea® ist ein Prozessmanagementsystem für eine umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik in Kommunen. Anlass für die Entwicklung war die Tatsache, dass viele lokale und regionale Energiekonzepte nur kleine Teilbereiche wie den öffentlichen Gebäudebestand betrachten und dass viele dieser Konzepte in den Schubladen der Verwaltungen verstauben.

Der European Energy Award® setzt genau da mit seinem Managementzyklus an, der aus den Phasen „Analysieren – Planen – Durchführen – Prüfen – Anpassen“ besteht. Dieser Prozess wird durch die Schritte der „externen Zertifizierung“ und „Auszeichnung“ also dem öffentlichkeitswirksamen Award ergänzt.

150 Kommunen arbeiten derzeit in Deutschland mit diesem Instrument, 44 davon haben ihre Energie- und Klimapolitik bereits soweit verbessern können, dass sie die Auszeichnung in Silber erhalten haben und 6 Kommunen haben den eea® bereits in Gold erzielt. Das Qualitäts- und Zertifizierungssystem erreicht damit in Deutschland schon mehr als 10 Mio. Einwohner – von Kiel im Norden bis nach Oberstdorf im Süden und von Emmerich im Westen bis Görlitz im Osten.

Gerade Kommunen, die sich derzeit ein kommunales Klimakonzept durch das Bundesumweltministerium fördern lassen, erhalten mit dem eea® ein durchsetzungsstarkes Instrumentarium zur Realisierung ihrer ambitionierten Klimaschutzziele in die Hand. Kernpunkte des eea-Prozesses sind das kommunale Energie-Team aus 4-10 Personen aus Verwaltung, Eigenbetrieben, Mandatsträgern und Bürgern, der externe akkreditierte eea-Berater sowie die Beispieldatenbank und der 100%-Maßnahmenkatalog.

Energie-Team und der eea-Berater stellen zunächst das energiepolitische Arbeitsprogramm als Fahrplan der kommunalen Energie- und Klimapolitik der nächsten 3-5 Jahre zusammen. Dieses wird durch einen jährlichen Maßnahmeplan untersetzt, der die konkreten Maßnahmen, die Verantwortlichen und das notwendige Budget für ein Jahr festlegt und vom Gemeinderat verbindlich beschlossen wird. Einmal jährlich wird die Umsetzung des Maßnahmeplans intern zusammen mit dem eea-Berater überprüft, bewertet und aktualisiert und wiederum den politischen Gremien vorgelegt.

Neben der internen Prüfung der Ergebnisse findet jedoch auch eine externe Überprüfung statt und bei erfolgreicher Arbeit erhält die Kommune den European Energy Award in Silber oder Gold.

[weitere Infos finden Sie hier!](#)

„Auf kurzem Weg zum Klimaschutz“.  
Datum: 22. Oktober 2009  
Ort: Melk, Österreich  
[Mehr Infos hier!](#)

---

#### **Energieeffizienz-online**

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) haben gemeinsam eine Kommunikationsplattform für Energiedienstleistungen geschaffen. Anbieter als auch Ausschreiber von Energieprojekten können sich hier registrieren. Daneben gibt es umfangreiche Informationen zur europäischen EDL-Richtlinie.  
[Mehr Infos hier!](#)

---

#### **Umweltfreundliche Bahn**

Wer sich seine eigene Ökobilanz beim Reisen erstellen lassen möchte, kann dies bei der Deutschen Bahn tun. Die Reiseauskunft errechnet pro Strecke die CO<sub>2</sub>-Emissionen je nach Fahrzeugart. Zusätzlich zahlt die Bahn für jeden Zuschauer ihres Umweltfilms 10 Cent an das Bergwaldprojekt für die Wiederaufforstung heimischer Wälder.  
[Mehr Infos hier!](#)

---

#### **Karikaturen-Wettbewerb**

Germanwatch hat einen Wettbewerb zum Thema „Klimagerechtigkeit“ ausgeschrieben. Die Teilnehmer können Karikaturen zur anstehenden UN-Klimakonferenz in Kopenhagen einsenden. Die Sieger erhalten einen Geldpreis.  
[Mehr Infos hier!](#)

---

#### **Act now!**

Die Kampagne The Big Ask hat einen Kurzfilm zum Thema Klimawandel produziert. Im Hinblick auf die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen möchte sie zum Handeln der Politiker aufrufen, wirksame Klimaschutzkonzepte auf den Weg zu bringen.  
[Mehr Infos hier!](#)

---

**Wenn Sie mehr News lesen wollen, dann schauen Sie bei [Aktuelles](#) auf unserer [Homepage](#) rein!**

---

## **Interview mit Max Schön Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome**

Das DESERTEC Konzept beschreibt die Perspektiven einer nachhaltigen Stromversorgung für Europa (EU), den Nahen Osten (Middle East, ME) und Nordafrika (NA) bis zum Jahr 2050. Es zeigt, dass der Übergang zu einer wettbewerbsfähigen, sicheren und kompatiblen Versorgung durch die Nutzung regenerativer Energiequellen und aufgrund von Effizienzgewinnen möglich ist.

### **1. Wie funktioniert das DESERTEC-Konzept?**

**Max Schön:** Es handelt sich hierbei um eine Stiftung, die DESERTEC Foundation. Die DESERTEC Foundation ist Botschafterin und Förderin des DESERTEC Konzepts. Dessen Hauptkern ist es, wichtige Lebensgrundlagen der Menschheit sicherzustellen – basierend auf einer nachhaltigen, entwicklungsfördernden und konfliktvermeidenden Form der Energiegewinnung. Grundsätzlich bündelt die DESERTEC Foundation politische, ökonomische und zivilgesellschaftliche Interessen an Energie- und Klimasicherheit, und verhilft ihnen dadurch zu mehr politischem Einfluss.

### **2. Zur Zeit läuft die Planungsphase für die konkrete Umsetzung von Desertec. Wie sehen die nächsten Schritte aus?**

**Max Schön:** Erst einmal, das DESERTEC Konzept ist in 4 Initiativen aufgeteilt, im konkreten handelt es sich dabei um Folgende: *industrial initiative*, *political initiative*, *academic initiative* und *public initiative*. Diese Initiativen sind in verschiedenen Entwicklungsstadien. Der Bereich Industrie ist auf den Weg gebracht worden. Im Bereich Politik arbeitet man momentan mit der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik zusammen. Bei der akademischen Initiative gab es letztes Jahr eine Kampagne mit Greenpeace zusammen. Während der Bereich Öffentlichkeitsarbeit von Beginn an durchgeführt wurde.

### **3. Welche Vorteile/ Nachteile birgt eine dezentrale Stromversorgung?**

**Max Schön:** Studien des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) zur nachhaltigen Stromversorgung im Jahre 2050 zeigen, dass die Versorgung dann vorrangig auf heimischen erneuerbaren Energiequellen basiert. Da aber der Großteil der dezentralen Quellen in Nordeuropa fluktuierender Natur ist - wie z.B. PV und Windkraft ist der Import von guten Speicher - regelbarem Solarstrom eine sinnvolle und notwendig Ergänzung. Gleichzeitig helfen wir den Ländern Nordafrika und des Nahen Ostens ihre Stromversorgung ebenso auf erneuerbare Quellen auszurichten. Solarstromexporte sind darüber hinaus eine sinnvolle Einkommensquelle für diese Länder.

### **4. Wann kommt der erste Strom aus der Wüste?**

**Max Schön:** Momentan wird in Algerien gebaut, dieser gewonnene Strom wird aber von der Region Algerien selbst verwendet. Desweiteren gibt es konkrete Pläne für eine Stromleitung zwischen Tunesien und Italien. Wann genau der erste Strom aus der Wüste kommt kann aber noch nicht konkret gesagt werden.

[weitere Infos über das DESERTEC Konzept finden Sie hier!](#)

---

Herausgeber [Klimabüro küstenpower](#)  
c/o Heinrich-Böll Stiftung Schleswig-Holstein  
Medusastraße 16  
24143 Kiel

Fon +49 431 90 66 130  
Fax +49 431 90 66 134  
[lorenz@boell-sh.de](mailto:lorenz@boell-sh.de)  
[www.kuestenpower.org](http://www.kuestenpower.org)

Sie möchten den Newlsetter abbestellen?  
Dann klicken Sie [hier!](#)

Sie möchten diesen Newsletter regelmäßig erhalten?  
Dann klicken Sie [hier!](#)